

Afrikas „Smart Cities“

„Smart City“ ist ein Sammelbegriff für Konzepte, die Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver gestalten. Die halbe Welt wohnt schon in Städten - und bis 2025 werden es noch einmal 2,5 Milliarden mehr sein. Besonders in Afrika mit der rasant wachsenden Bevölkerung drängt es die jüngere Generation in die Städte. Sie erwartet intelligente Kommunikations- und Transport Systeme, ein intelligentes Gesundheitssystem und eine intelligente Regierung. Die Lebensqualität soll erhöht, doch der ökologische Fußabdruck verringert werden. Diese Smart Cities müssen jedoch noch gebaut werden. Hundert Milliarden Dollar stehen dafür bereit. Die Planer vergessen oft die Menschen: die wenigsten von ihnen können sich das Leben in der „Smart City“ leisten. 05.12.2019

Seychellen: Schlimmstes Heroin Problem

Die tausenden Touristen an den weißen Sandstränden des Inselparadieses merken nichts von dem harten Kampf gegen den pro-Kopf schlimmsten Drogenmissbrauch weltweit. Fast 10% der erwerbstätigen Bevölkerung ist abhängig. Das von Zentralasien über Ostafrika eingeschmuggelte Heroin kann leicht die durchlässige Grenze der 115 Inseln passieren. Statt Abhängige zu kriminalisieren, bietet die Regierung zwei Alternativen an: stationäre Behandlung zur totalen Entgiftung oder, zur Schadens-Minderung, ein Programm, das den Abhängigen täglich die richtige Dosis Methadon verabreicht. Beide Gruppen haben Zugang zu medizinischer und psychosozialer Unterstützung. 05.12.2019

Land unter

Das Horn von Afrika versinkt im Regen. Somalia, eher durch Dürre und Hungersnöte bekannt, und die Nachbarländer, besonders der Südsudan, leiden unter massiven Überschwemmungen. Felder stehen unter Wasser und Ernten sind vernichtet. Dörfer und Städte sind überflutet, und Straßen und Brücken zerstört. Dazu kommen Hunger, Malaria und Cholera. Im Südsudan ist fast eine Million Menschen betroffen. In der Pibor Region in Kenia entstanden massivere Erdbeben mit vielen Toten. Experten verbinden die Unwetter mit dem Indischen - Ozean - Dipol, das mit Temperaturschwankungen an der Meeresoberfläche zusammenhängt. Die zurzeit erhöhten Meerestemperaturen führen zu mehr Verdunstung und mehr Regen. 03.12.2019

Badegäste werden Flüchtlingsretter

Am Freitag erreichten zwei Dutzend völlig erschöpfte Flüchtlinge, darunter 8 Frauen und 3 Kinder, mit einem Boot den Südstrand von Gran Canaria. Die überraschten Touristen versorgten die Migranten mit Wasser und Nahrung und wickelten sie in ihre Handtücher und Wärmedecken bis das spanische Rote Kreuz die Sorge übernahm. Sechs der Ankömmlinge mussten in ein Krankenhaus

gebracht werden. Sie waren mehrere Tage Wind und Wellen des Atlantiks ausgesetzt... 02.12.2019

Sudan: Die Frauen jubeln

Die Übergangsregierung hat nicht nur die Partei des im April gestürzten Präsidenten Omar al-Bashir aufgelöst und enteignet, sondern auch das von dem Tyrannen erlassene „Gesetz der öffentlichen Ordnung“ aufgehoben und die Frauenrechte gestärkt. Bis jetzt galten im Sudan die restriktivsten Gesetze weltweit. Verhaftungen und Peitschenhiebe konnten Frauen für private Partys, Hosenträger und Kopftuchablegen treffen. Die Proteste, die zum Sturz der Militärdiktatur führten, wurden bis zu 70% von Frauen initiiert und durchgeführt. 30.11.2019

Simbabwe: „Stiller Völkermord“ in Kliniken

Die leitenden Ärzte unterstützen nun die streikenden jüngeren Kollegen, von denen über 400 gefeuert wurden. Es geht nicht nur um den Hungerlohn der Mediziner, sondern um den Mangel an Medikamenten und Geräten, an Strom und Wasser, ohne die eine sichere Behandlung der Patienten nicht gewährleistet werden kann. Die schlecht ausgestatteten Krankenhäuser bleiben eine „Todesfalle“. Das Gesundheitspersonal braucht sichere Arbeitsbedingungen, und die Bürger verdienen ein vertrauenswürdiges Gesundheitssystem 29.11.2019

DR Kongo: Bürger wüten gegen Militär

Die wütenden Bewohner der 200.000 Einwohner Stadt Beni im Osten des Landes waren so erbost über den letzten Angriff der islamistischen Miliz ADF, bei dem sie keine Hilfe von der Armee oder den UNO Truppen erhielten, dass sie die UN-Militärbasis und das Rathaus anzündeten. Die UN-Truppe, Monusco, ist 18.000 Mann stark, schafft es aber nicht, den Menschen Schutz zu bieten. Beni will sie nicht mehr haben... 26.11.2019

Gambia. Gibt es endlich Adressen?

Das kleine Land hat tausende Straßen, aber nur wenige haben Namen oder Hausnummern. Es kann frustrierend sein, in einer Notsituation der Polizei am Telefon 35 Minuten lang Hinweise zum Ort zu geben oder beim Ausfüllen eines Formulars eine halbe Seite für Skizzen über die Lage zu benutzen. Jetzt hat ein Team von Google technische und finanzielle Hilfe in Aussicht gestellt. In der Stadt Kanifing wurde ein „innovatives System für die Straßenadressierung“ besprochen. Es könnte bald Wirklichkeit werden. 25.11.2019

Weitere Nachrichten der Woche

[Guinea-Bissau: Neuer Präsident wird gewählt](#)

[Äthiopien: Sidama stimmen für Regionalstaat](#)

[Klimakrise kostet Menschenleben](#)

[Tunesien: 26 Tote bei Busunglück](#)

[Burkina Faso: Wieder Angriff auf Kirche](#)

[Eswatini: Straßenproteste gegen den Luxus](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.